

Taufkirchen knackt die 1600er-Marke

TSV ist der größte Sportverein der Vilsgemeinde und stolz auf das inklusive Miteinander

VON BIRGIT LANG

Taufkirchen – „Wir sind stolz, dass wir zum jetzigen Zeitpunkt 1600 Mitglieder haben“, freute sich Vorsitzender Alwin Ertl, der zur 131. Jahreshauptversammlung des TSV Taufkirchen eingeladen hatte. 81 Neue seien im vergangenen Jahr dazugekommen. Im Moment sei der Verein der mitgliederstärkste der Gemeinde. Besonders gut laufe der Sportbetrieb, „weil wir so engagierte Leute haben, die sich in vielen Bereichen einbringen und wir damit ein Programm für Jung bis Alt anbieten können“.

„Eigentlich florieren alle Abteilungen“, sagte Ertl. Das honorierten auch die Mitglieder, die den gesamten Vorstand wiederwählten. Ertl informierte über die Sanierungsarbeiten an der Turnhalle, Unterhaltsmaßnahmen und Schönheitsreparaturen. Zudem erinnerte er an die Laufveranstaltung „Lauf geht's“ und den Gaudilauf beim Adlberger Markt, das Ferienprogramm und das Sportabzeichen, das jährlich abgenommen werde.

Stolz ist der Vorsitzende auf das Inklusive Miteinander im Verein. Ertl: „Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch ganz natürlich dazu gehört – egal, wie er aussieht, welche



Treue TSV-Mitglieder sind (Bild oben, vorne, v. l.): Josef Irl, Fritz Eibl, Thekla Schroth, Johanna Rej, Walter Spörlein, Agnes Scharf, Elisabeth Gruber, Raimund Stiller, Birgit Hayn, Ottmar und Angela Aigner, Barbara Leiner, Hans Osendorfer, Fridolin Bichlmaier, (hinten v. l.): Ulrike Brunner, Heidi Osendorfer, Doris Maier, Manfred Estendorfer.

Der TSV-Vorstand (l. Bild, vorne, v. l.): Wahlleiter Christoph Puschmann, Hans Ossner, Birgit Hayn, Anna Deutsch, Helga Huber, Petra Müller, Christina Holler, Gerhard Mühlenbeck, Josef Aigner sowie (hinten, v. l.) Gabi Hoijtink, Alwin Ertl und Elfriede Streinz.

FOTOS: MEL

Sprache er spricht oder ob er eine Beeinträchtigung hat. Jeder kann hier mitmachen – das ist gelebte Inklusion.“

Im Breiten- und Gesundheitssport, der vom Kind bis zum Senior angeboten wird, sieht Ertl die Stärken des TSV.

56 Übungsleiter seien in 26 unterschiedlichen Sportgruppen und Sportmöglichkeiten im Einsatz. „Ohne die vielen Ehrenamtlichen läuft gar nichts, hier wird nicht Spitzen-, sondern Breitensport betrieben“, betonte er und

bedankte sich bei allen Verantwortlichen „für ihre außerordentlich gute und vorbildliche Arbeit, vor allem im Jugendbereich“.

Dann ehrte der TSV-Chef zusammen mit Schriftführerin Helga Huber, der stellver-

tretenden Vorsitzenden Elfriede Streinz und Jugendleiterin Gabi Hoijtink eine Reihe langjähriger Vereinsmitglieder. Für 25 Jahre wurden Ottmar Aigner, Angela Aigner, Barbara Leiner, Siegfried Reil, Hans und Osendor-

fer sowie Constantin Schönfeld ausgezeichnet. Seit 40 Jahren sind Tobias Aigner, Peter Christoph Kapustin, Doris Maier, Christina Lainer, Alexander Barthel, Amalie Fiedler, Hannelore Götzberger, Agnes Scharf und Maya Hauser dabei.

Seit einem halben Jahrhundert sind Fridolin Bichlmeier, Elisabeth Gruber, Heinz Kulse, Karl-Heinz Purschke, Johanna Rej, Ulrike Brunner, Raimund Stiller, Birgit Hayn, Thekla Schroth, Manfred Estendorfer, Friedrich Eibl, Klaus-Dieter Hopp, Walter Spörlein, Annemarie Wörndle, Marianne Peissinger, Jan Olufsen, Cäcilie Olufsen und Siegfried Gehring dem Verein treu. Und Ernst Brunner, Werner Huber und Josef Irl sind bereits seit 60 Jahren TSV-Mitglieder.

Auch ehrenamtliche Übungsleiter zeichnete Ertl an diesem Abend aus: Laura Friedrich und Ursula Rasthofer (für fünf Jahre als Übungsleiterinnen in der Leichtathletik); Rudi Hamburger (10 Jahre/Tischtennis), Huber Schiller (15/Karate), Heidi Hoffmann (25/Fitness) sowie Gerdi und Karl Bart für den Tanzsport. Zudem wurde Marion Jörg für ihre 24-jährige Tätigkeit als Kassenprüferin und Karl Bart für zwölf Jahre als Beirat gewürdigt.

IHRE REDAKTION

für den Lokalsport
Tel. (0 81 22) 4 12-130
sport@erdinger-anzeiger.de

MERKUR CUP

Zwischenrunde Turniere in Lengdorf und Wartenberg

Die Austragungsorte und Gruppeneinteilungen für die Zwischenrunde im Merkur CUP stehen nun fest. Auf der Wartenberger Sportanlage treffen sich am Samstag, 11. Mai, der TSV Wartenberg, die BSG Taufkirchen, die SG Eichenried und der TSV Dorfen ab 10 Uhr, um die beiden Tickets fürs Kreisfinale zu lösen.



Ab 13 Uhr sind dann der SC Kirchasch, der FC Langengeisling, die SpVgg Altenerding und die SG Oberaufkirchen/Schwindegg dran. Die zweite Zwischenrunde steigt zeitgleich in Finsing mit (ab 10 Uhr) dem FC Schwaig, Gastgeber Finsing, TuS Oberding, FC Eitting sowie (ab 13 Uhr) mit dem FC Forstern, dem FSV Steinkirchen, dem FC Lengdorf und dem FC Herzogstadt. Das Kreisfinale ist für den 9. Juni anberaumt. pir

Traueranzeigen

Die Stiftung SLW Altötting trauert um

P. Heinrich Grumann OFMCap

* 11. Oktober 1937 † 18. April 2024

P. Heinrich Grumann OFMCap war von 1984 bis 2020 Präses der Stiftung SLW Altötting. Seine karitative Arbeit wurde von der Kreisstadt Altötting 2009 mit der Verleihung der Goldenen Ehrennadel gewürdigt.

Mit seinem langjährigen Engagement hat P. Heinrich die Entwicklung der Stiftung SLW Altötting und ihrer Einrichtungen hin zu einer professionellen Kinder- und Jugendhilfestiftung mitgeprägt, sich für deren Belange und Anliegen eingesetzt und das SLW Altötting mit voller Kraft unterstützt.

Mit P. Heinrich verlieren wir einen äußerst engagierten, treuen Freund und geschätzten Förderer, der uns mit seinem unermüdlichen Einsatz bis ins hohe Alter ein großes Vorbild gewesen ist. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Johannes Erbertseder Vorsitzender des Vorstands
Br. Marinus Parzinger OFMCap Präses, Mitglied des Vorstands
Stefan J. König stellv. Vorstandsvorsitzender

Das Josefsheim Wartenberg trauert um

P. Heinrich Grumann OFMCap

* 11. Oktober 1937 † 18. April 2024

Als Präses der Stiftung SLW Altötting war P. Heinrich Grumann OFMCap über 36 Jahre auch letztverantwortlich für die Geschicke unserer Einrichtung. Mit seinem langjährigen Engagement hat er die beständige Weiterentwicklung des Josefsheims Wartenberg in den Stürmen der Zeit maßgeblich mitgeprägt.

Sein Einsatz für so viele Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien in ganz Bayern und im Rahmen der SLW-Ugandahilfe auch darüber hinaus hat uns inspiriert. Seine ungebrochene Tatkraft und spürbare Verantwortungsübernahme sind uns Vorbild in unserem christlichen Auftrag.

Mit P. Heinrich verlieren wir einen treuen Freund unserer Einrichtung, den viele Wartenbergerinnen und Wartenberger als solchen gekannt und geschätzt haben. Aus dankbarem Herzen wünschen wir ihm, dass ihm der Herr über Leben und Tod all seine Mühen vergelten möge in der Anschauung seiner himmlischen Herrlichkeit.

Im Namen des Josefsheims Wartenberg

Martin Hagner Gesamtleiter
Angelika Piechaczek Ständige Stellvertreterin des Gesamtleiters

merkurtz.trauer.de
Das Trauer- und Gemeinschaftsportal Ihrer Zeitung.

Trauer bewältigen.

Trauerhilfe-Telefon und Trauer-Chat bieten Trost und Hilfe.

In Kooperation mit **Trauer.de**

Wir sind traurig, dass Du uns genommen wurdest, aber dankbar, dass es Dich gab.

Dankbar für die Liebe und Erinnerung, an all das Schöne mit ihm, nehmen wir Abschied von unserem lieben

Anton Eicher

„Toni“

der am Freitag, 19. April 2024, im 87. Lebensjahr friedlich eingeschlafen ist.

Wir werden Dich nie vergessen
Deine **Monika**
Dein Sohn **Harald** mit **Sabine, Michelle** und **Tabea**
Dein Sohn **Thomas** mit **Tina** und **Elisa**
Angela, Jessica und **Marco** mit Familien sowie im Namen aller Verwandten, Angehörigen und Freunde

Ebbs,
im April 2024

Die Trauerfeier findet am Samstag, 27. April 2024, um 14 Uhr in der Friedhofskapelle in Ebbs mit anschließender Urnenbeisetzung auf dem Neuen Friedhof in Ebbs statt.

Die Möglichkeit, sich von Toni zu verabschieden, besteht ab Freitag, 26. April 2024 in der Friedhofskapelle in Ebbs.

Wir trauern um unseren hochgeschätzten Sportskameraden

Wilhelm Repper

* 17. 5. 1961 † 30. 3. 2024

In liebevoller Erinnerung:
SpVgg Altenerding, Abt. Tennis
und ganz besonders seine Mannschaftskameraden

Urnenbeisetzung am Freitag, den 26. April 2024, um 12:00 Uhr im Gedenkwaldgarten Bad Feilnbach.

*Ich höre dich, wenn dort mit dumpfem Rauschen
Die Welle steigt.
Im stillen Haine geh' ich oft zu lauschen,
Wenn alles schweigt.*

Johann Wolfgang von Goethe

Traueranzeigen

Wenn Sie die schmerzliche Pflicht haben, über den Tod eines lieben, nahestehenden Menschen zu informieren, dann hilft Ihnen eine Traueranzeige in Münchner Merkur und tz.

Beratung: Montag bis Freitag
Tel. (089) 5306-311 • traueranzeigen@merkur.de